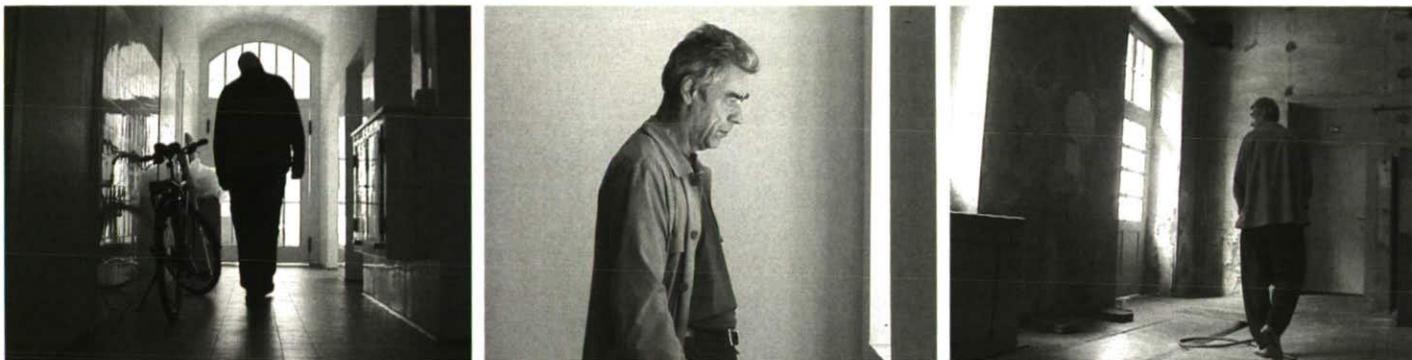


## Ausstellung

### «The House of Pleasures and Deceit»

# Arno Oehris neue Videoinstallation führt in ein Labyrinth aus Freuden und Täuschungen



Videostills aus „The House of Pleasures and Deceit“

**Arno Oehri**

#### **The House of Pleasures and Deceit**

Kunstraum Engländerbau  
Vaduz

1.2. - 19.3.06

Di, Do 13-20, Mi, Fr 13-17,  
Sa, So 11-17 Uhr

#### **Capture Scratch**

Theater am Saumarkt

Feldkirch

ab 17.2.06

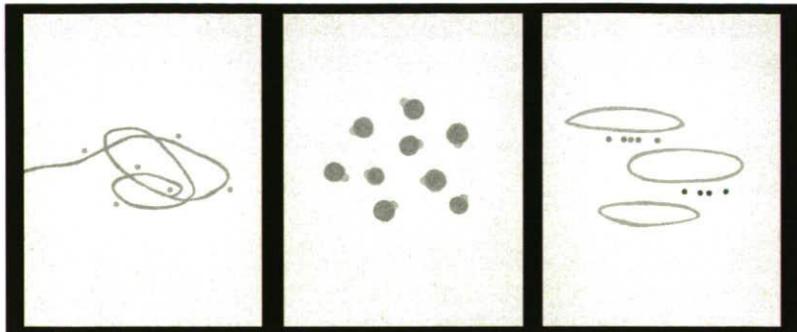
Drei Monate hat der Liechtensteiner Künstler Arno Oehri im Sommer 2004 im Rahmen eines Artist-in-Residence-Projektes im Kulturzentrum Nairs im Unterengadin verbracht. Aus seinen filmischen Steifzügen durch das umfunktionierte Haus – ein ehemaliges Kurbadehaus – ist in den vergangenen Monaten eine komplexe, vielschichtige, rund eine Stunde dauernde Videoinstallation entstanden, die der Künstler unter dem Titel „The House of Pleasures and Deceit“ nun im Kunstraum Engländerbau in Vaduz zeigt.

„Das Rauschen des Flusses, ein Sirren in der Luft ...“ eine monotone Stimme eröffnet die Kamera-reise durch ein geheimnisvolles Gebäude, vorbei an einer halbgeöffneten Tür, einen Gang hinunter. In einer anderen Projektion folgt die Kamera einem Mann durch einen sakral anmutenden Raum, wo der Mann vor einem kreisrunden Fenster im Gegenlicht stehen bleibt, während der dritte Videobeamer gleichzeitig die Bilder eines anderen Mannes, der sich durch das Haus bewegt, an die Wand projiziert und in wieder einer anderen Einstellung ein gekacheltes Zimmer mit Badewanne zu sehen ist. So oder so ähnlich könnte der Einstieg in die 5-Kanal-Videoinstallation von Arno Oehri (geboren 1962, lebt und arbeitet im liechtensteinischen Ruggell) erfolgen.

#### **Verortet-Sein in Raum und Zeit**

Grundidee und Thema des jüngsten und bislang aufwändigsten Projekts des Liechtensteiner Künstlers ist ein dramaturgisch aufgebautes und inszeniertes, labyrinthisch angelegtes Spiel mit der Wahrnehmung. Dieses beginnt in dem Gebäude des ehemaligen, bis

1976 als Kurbadehaus genutzten klassizistischen Baus im Unterengadin, der seit einigen Jahren während der Sommermonate von einer Stiftung betrieben wird und Ateliers und Wohnräume für Künstler verschiedener Sparten bereitstellt. Visuell und akustisch durch Bilder, Texte, die immer wieder um bestimmte Sätze aus den Tagebüchern Oehris mäandern, und Musik zu einer komplexen Erfahrung verdichtet, mündet „The House of Pleasures and Deceit“ in ein Geflecht von Fragen der Identität, der Individualität, der inneren Befindlichkeit und der Orientierung. Das Verortet-Sein in Raum und Zeit wird zur Grenzerfahrung, denn die fünf Projektionen öffnen Fenster in neue Zeit- und Handlungsräume. Arno Oehri: „In meiner künstlerischen Auseinandersetzung verdichte ich innere Bilder zu Auslösern für erweiterte Wahrnehmungen. Wahrnehmungen, die nicht an die gewohnten Kategorien gebunden sind. Mich interessieren innere Zustände, die subjektive Befindlichkeit des Menschen und wie diese durch den Einsatz der Medien beeinflusst wird. Es geht um den durch die vorhandenen Bilder und Klänge ausgelösten, inneren Film und dessen subjektive Interpretation. Die von den Protagonisten geöffneten Türen und Räume öffnen Türen und Räume in der Wahrnehmung der Zuschauer. Durch die Projektionen an die Wände entsteht ein Raum im (vorhandenen, tatsächlichen) Raum. Alles passiert innen. Der Außenraum dringt durch die Textfragmente ins Innere. Durch die sinnliche Wahrnehmung entsteht ein dritter, subjektiv zusammengesetzter und empfundener Raum.“



capture scratch 101, 102 und 103, 2005, mischtechnik auf papier, jeweils 40x30cm

### In die Figuren hineinprojizieren

Unmittelbarer Auslöser für „Das Haus der Freuden und der Täuschung“ war die Architektur, der Drehort selber. Das riesige Haus mit seinen vielen Zimmern und dem leicht morbiden Ambiente aus Vergangenem und gegenwärtiger, zweckentfremdeter Nutzung faszinierte den Künstler. Wie in einem Kindheitstraum erkundet er das Haus mit seiner Kamera und schickt mit dem amerikanischen Komponisten und Musiker Scott Fields (geboren 1952), von dem auch der Soundtrack stammt, und dem Schweizer Autor und Journalisten Roger Monnerat (geboren 1949) zwei Protagonisten in geheimer Mission durchs Haus. Mit Scott Fields und Roger Monnerat, die den Sommer ebenfalls im Kulturzentrum Nairs verbrachten, stellt Oehri zwei grundverschiedene Charaktere wie Schauspieler als Figuren in den Raum und projiziert, keinem strengen Drehbuch folgend, quasi in die beiden hinein. Jeder der beiden geht für sich durchs Haus, verfolgt von Arno Oehris Kamera. Dabei hat diese Erkundung den Charakter des Verbotenen, des Verstohlenen, wenn beide, unabhängig voneinander, ohne dass der Eine vom Anderen weiß, etwas zu suchen scheinen.

### Die Spannung steigt ...

Dieses eigentümliche Gefühl des Verbotenen überträgt sich auch auf den Betrachter, der plötzlich mit der Verdoppelung der Situation und des Blickes konfrontiert wird, wenn beide Protagonisten dieselben Gänge entlanggehen, dieselben Türen öffnen und dieselben Dinge tun. Noch dazu spielt sich das Ganze in einem Gebäude ab, das nur einmal in einer kurzen Sequenz und nur ausschnitthaft von außen zu sehen ist und sich ansonsten allein über die Raumabfolge erschließt. In diesem merkwürdigen, nicht genau zu verortenden Szenario aus gekachelten Zimmern, Bibliothek, Vestibül, Gängen, Dachboden und unbenutztem Therapiebecken ist die Handlung weitestgehend

improvisiert, auf vorgefundenen Situationen und Requisiten basierend. Einige wenige Szenen sind nach groben Direktiven nachgestellt, doch auch hier ist es letztlich unmöglich eine feste Positionierung von Original und Kopie vorzunehmen. Das Vorhandensein eines „Doppelgängers“ unterwandert diese Möglichkeit immer wieder und sorgt dafür, dass die Geschichte in der Schwebel, Spannungsgeladen und geheimnisvoll, aber auch voller ironischer Brechungen und subtilem Humor, bleibt.

Das ändert sich bis zum Schluss nicht, den es in dieser Form eigentlich auch gar nicht gibt. Im Gegenteil - das Auftauchen einer Pistole und das Auffinden eines Schlüssels rücken eine schlüssige Auflösung in weite Ferne.

### Malerei und Zeichnung im TaS

Neben der Videoinstallation, die in den Räumen des Engländerbaus inmitten von Versatzstücken aus dem Film inszeniert wird, zeigt Arno Oehri im Theater am Saumarkt in Feldkirch eine Auswahl von Malerei und Zeichnung, ergänzt durch einige Videostills. Diese zumeist kleinformatischen Arbeiten auf Leinwand und Papier haben seriellen Charakter und entstehen parallel zur Filmarbeit sehr intuitiv. „Abgelegt“ unter dem Titel „Capture Scratch“, der auf die Nähe zum Film anspielt, zeigen die Bilder und Zeichnungen Details und Ausschnitte, die auf die Fragmentarisierung unserer Wahrnehmung Bezug nehmen. Wenn Arno Oehri seine Videoarbeiten in Hinblick auf ihre Verwandtschaft als „Malerei mit Pixeln“ bezeichnet, so gilt die vom Künstler bevorzugte gewählte Technik der Zeit-Lupe, als Fokussierung, die die Langsamkeit des Blicks gewähren lässt, umso mehr noch für die Malerei. Des Weiteren zeigt Oehri im Saumarkt auf einem Monitor die drei Videoarbeiten «der bademeister I + II» und «The Tempest», die ebenfalls im Kontext des Aufenthaltes in Nairs entstanden sind. *Ariane Grabher*



Gerhard Winkler  
**Engelsworte**



23,-

Zu Winklers Hinterglas-Engeln hat Kurt Fischer Engels-Texte ausgewählt, von C. Baudelaire bis F. Mayröcker.

Format 15,5 x 24 cm, 132 Seiten  
Leinen gebunden, Schutzumschlag  
ISBN 3-902525-12-6

Österreichische Galerie Belvedere  
**Wandlungen –  
Ereignis Skulptur  
Die Sammlung Clemencic**



39,-

Faszinierende Fotografien von Christine de Grancy führen in die geheimnisvolle Skulpturensammlung des Musikers René Clemencic.

Format 21,5 x 32,5 cm, 378 farbige Abbildungen  
Leinen gebunden, Schutzumschlag, 312 Seiten  
ISBN 3-902249-41-2

**Erhältlich im Buchhandel  
oder direkt beim Verlag.**

Hämmerle Druck und Verlag Hohenems  
www.quintessence.at



HÄMMERLE



## AKTUELLES AUS DEM ATEMHAUS HOHENEMS

Weiterbildung 2006

### KÖRPER-BEWEGUNG-TANZ

an 6 Wochenenden mit U. Burek, P. Osten,  
A. Feldmann, C. und P. Cubasch  
Beginn: 31.3.-2.4.2006



### „ABEND FÜR DIE LIEBE“

Valentinstag 14. Februar 2006

19.30 - 21.00 Uhr

offener Abend für alle Paare, freier Eintritt

### SO VIEL LIEBE WIE DU BRAUCHST

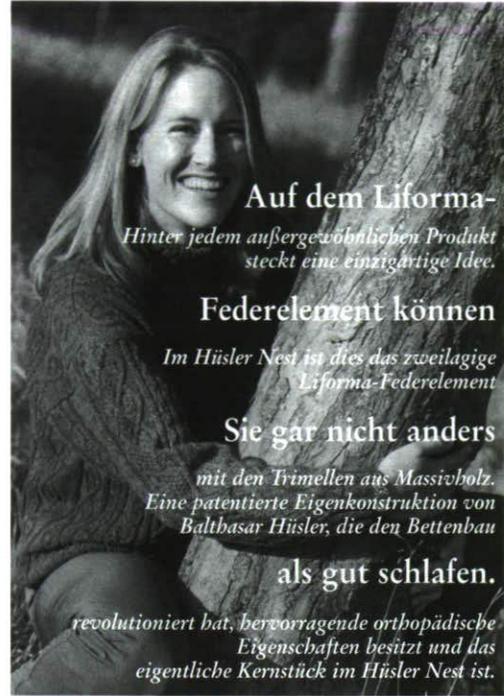
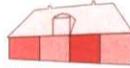
IMAGO-Paarseminar

mit Cornelia und Peter Cubasch

3.-5.3.2006

### Anmeldung und Information:

Eichenstraße 7 · A-6845 Hohenems · T. 0043/5576/79334  
atemhaus@aon.at · www.atemhaus-hohenems.com



## Auf dem Liforma-

*Hinter jedem außergewöhnlichen Produkt  
steckt eine einzigartige Idee.*

## Federelement können

*Im Hüsler Nest ist dies das zweilagige  
Liforma-Federelement*

## Sie gar nicht anders

*mit den Trimellen aus Massivholz.  
Eine patentierte Eigenkonstruktion von  
Baltasar Hüsler, die den Bettenbau*

## als gut schlafen.

*revolutioniert hat, hervorragende orthopädische  
Eigenschaften besitzt und das  
eigentliche Kernstück im Hüsler Nest ist.*

# ULRICH

massivholzmöbel - naturbetten

Das Original.



feldkirch b. katzenturm, T. 05522/81461 Di-Fr 10-12 / 14-18 Sa 10-12  
www.dasbett.at schlafen . sitzen . wohnen Email: info@dasbett.at

## KUNSTRAUM

Engländerbau



# Arno Oehri the house of pleasures & deceit

eine 5-Kanal-Videoinstallation

Vernissage

Dienstag, 31. Januar 2006, 18 Uhr

Einführung Christof Rösch (Kurator)

Rahmenprogramm Februar

Dienstag, 7. Februar 2006, 18 Uhr

Vortrag über das Kulturzentrum Nairs von Christof Rösch (CH)

Texte und Lieder mit Roger Monnerat (CH)

Freitag, 17. Februar 2006, 19 Uhr

Capture Scratch, Malereien und Videostills von Arno Oehri

Eröffnung um 19 Uhr im Theater am Saumarkt in Feldkirch (A)

Dienstag, 21. Februar 2006, 18 Uhr

Katalogpräsentation und Lesung mit Matthias Kuhn (CH)

Klangperformance mit Denise Kronabitter (A), Marco Sele (FL),

Sandro Nardi (FL) und Arno Oehri

Führungen nach Vereinbarung, Tel.+423 373 67 12, arno@videowerk.li

www.artnet.li/arno

Ausstellungsdauer 1. Februar bis 19. März 2006

Städtle 37 FL-9490 Vaduz  
Telefon +423 2 333 111  
www.kunstraum.li

Öffnungszeiten

Di / Do 13-20 Uhr Mi / Fr 13-17 Uhr

Sa / So 11-17 Uhr Montag geschlossen

